

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Mittwoch, 3. September 1952

Blatt 1330

Kongreßstadt Wien
=====

Bürgermeister Jonas spricht zu 700 Anthropologen aus 51 Staaten

3. September (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Großen Festsaal des Neuen Wiener Rathauses die Teilnehmer des IV. Internationalen Kongresses für Anthropologie und Ethnologie. Dem Empfang der 700 Gelehrten aus 51 europäischen und überseeischen Staaten wohnten Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Koci und Resch, Magistratsdirektor Dr. Kritscha und zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens bei.

Bürgermeister Jonas richtete an die Gäste eine Ansprache, in der er sie im Namen der Stadt herzlich willkommen hieß. Er hob hervor, daß die Stadt Wien trotz der erschütternden Erlebnisse im Krieg den Glauben an sich selbst, wie den Glauben an die Welt bewahrt habe. Unter Anspannung aller seelischen, geistigen und körperlichen Kräfte ist sie nun wieder mühsam und unverdrossen am Werk des Wiederaufbaues. Sie sei bestrebt nicht nur die furchtbaren Spuren dieser bisher größten Katastrophe ihrer zweitausendjährigen Geschichte, sondern möglichst auch die Keime solcher Menschentragedien auszutilgen.

"Unser Lebenswille", fuhr Bürgermeister Jonas fort, "ist ungebrochen und wir fühlen uns wie eh und je als Kosmopoliten, auch wenn wir uns in einer besonderen Gefahrenzone der weltpolitischen Hochspannung befinden und nur deshalb - ohne unsere Schuld und nicht zu unserer Schande - als eines der ältesten und bedeutendsten Kulturzentren des Abendlandes immer noch unfrei sind!" Zum Abschluß seiner Ansprache unterstrich Bürgermeister Jonas die Bedeutung dieses großen internationalen Kongresses, der sich im Dienste aller Völker die hohe und schöne Aufgabe gestellt hat, den Gedanken der ~~Schicksals~~ Schicksalsgemeinschaft der Völker wissen-

schaftlich zu untermauern.

Im Namen der ausländischen Gäste sprach Prof. Othmar von Verschuer aus Münster. Er bezeichnete den Kongreß in Wien als ein Ereignis von großer Bedeutung. Die Kongreßstadt Wien, durchdrungen vom traditionellen Geist der Völkerversöhnung, kann als bester Ort für diese Tagung angesehen werden. Der Aufenthalt in der alten Kulturstadt bedeutet für alle Kongreßteilnehmer ein Erlebnis. Sie alle werden mit Freude die schönsten Erinnerungen an Wien mit nach Hause nehmen.

Drei, vier und sieben Tage Wien-Karten
=====

3. September (RK) Anlässlich der Wiener Herbstmesse und des Österreichischen Katholikentages werden vom 5. September an "Vier-Tage-Wien"-Karten zum Preise von 27 S und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preise von 45 S ausgegeben. Gleichzeitig werden wegen der Internationalen Woche der katholischen Jugend "Drei-Tage-Wien"-Karten zum Preise von 16 S an Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr gegen Vorweisung des Katholikentagausweises abgegeben. Diese Karten sind in der Zeit von Freitag, den 5. September, bis einschließlich Mittwoch, den 17. September, an sieben, vier, beziehungsweise drei aufeinanderfolgenden Tagen zur Fahrt auf der Straßenbahn und Stadtbahn im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß gültig.

Außerdem werden noch "Vier-Tage-Wien"-Karten zum Preise von 40 S und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preise von 65 S ohne Lichtbild mit dem Aufdruck "Auto" für den gleichen Zeitraum ausgegeben. Diese Karten berechtigen außer zur Fahrt auf der Straßenbahn (Stadtbahn) auch zur Fahrt auf sämtlichen Autobus-(Obus-)linien, ausgenommen die Linien Grinzing-Kobenzl, Grinzing-Kahlenberg, Kahlenberg-Leopoldsberg und Kahlenberg-Leopoldsberg-Klosterneuburg-Weidling. Sie gelten jedoch auf der Sonderverkehrslinie Messepalast-Messegelände und auf den Autobus-Nachtverkehrslinien.

Alle diese Karten sind gegen Vorweisung des Messe- oder Katholikentagausweises bei folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

Augartenbrücke, Schottentor, Bellariastraße, Wollzeile, Schwedenplatz, bei den in der Nähe der Ankunftsbahnhöfe befindlichen Vorverkaufsstellen Praterstern, Nordwestbahnhof, Julius Tandler-Platz, Mariahilfer Gürtel, Südtiroler Platz und zusätzlich bei den Vorverkaufsstellen Spitalgasse-Währinger Straße, in der Direktion Favoritenstraße 11 und Rahlgasse 3, sowie beim Österreichischen Verkehrsbüro.

Gemeinde Wien schützt alten Baumbestand

=====

3. September (RK) Die Bebauungspläne der meisten Randgemeinden entsprechen noch nicht den Bestimmungen der jetzt für sie geltenden Bauordnung für Wien. Sie müssen daher immer wieder je nach Erfordernis ergänzt oder abgeändert werden. Der Wiener Stadtsenat beschäftigte sich gestern mit dem Weidlingbach im Grenzgebiet zwischen Weidling und Klosterneuburg. Zwischen der Agnesgasse und dem Beginn der Weidlinger Hauptstraße verläuft unmittelbar entlang des nördlichen Weidlingbachufers die Feldergasse, die mit ihren alten, schönen Bäumen und ihrer einseitigen lockeren Bebauung eine von Spaziergängern und Ausflüglern stark benützte Promenade ist. Um den Bestand dieser herrlichen Allee rechtzeitig zu sichern, wird der bestehende Flächenwidmungs- und Bebauungsplan abgeändert.

Die Kunst auf der Wiener Herbstmesse

=====

3. September (RK) Im Rahmen der Wiener Herbstmesse wird wie alljährlich der Künstlerverband österreichischer Bildhauer auf dem Messegelände und auch im Messepalast eine Anzahl von Plastiken seiner Mitglieder zeigen. So werden die neuesten Arbeiten der Bildhauer Bock, Josephu, Knesel, Petrucci, der Brüder Alfons und Josef Riedel, Stemolak und Wagner zu sehen sein. Prof. Stemolak ist vertreten mit zwei Plastiken "Die Tänzerin" und "Sportfigur", Knesel mit seinem "Schwertzieher" und Petrucci mit einer Brunnenfigur, die er mitten in einem Teich auf dem Messegelände aufgestellt hat. Die junge französische Bildhauerin Simard aus der Schule Prof. Gurschner wird als einzige Frau eine Plastik ausstellen.

Eine Hundertjährige feiert Geburtstag
=====

3. September (RK) Bürgermeister Jonas beglückwünschte heute die älteste Hernalserin Frau Katharina Koresch zu ihrem 100. Geburtstag. Die jüngste von den sieben lebenden Hundertjährigen Wiens erfreut sich noch immer einer ausgezeichneten Gesundheit. Sie selbst sagt, daß sie ihre Rüstigkeit einem arbeitsreichen Leben verdankt. Noch als Neunzigjährige war sie als Weißnäherin berufstätig und bezieht erst seit 10 Jahren die Sozialrente. Heute noch besorgt die ganz einsam lebende Frau ihren kleinen Haushalt, geht täglich einkaufen, sie kocht selbst, wäscht ihre Wäsche und liest Zeitungen ohne Brille. Trotz ihrer hundert Jahre hat sie nur ganz wenige graue Haare.

Der heutige Geburtstag war für das ganze Kalvarienbergviertel ein Freudentag. Schon am frühen Morgen haben sich Hausparteien und Freunde der alten Frau mit unzähligen Blumensträußen und Leckerbissen eingefunden. Auch die Geschäftsleute aus der Umgebung kamen im Laufe des Vormittag mit ihren Geschenken. Bezirksvorsteher Panek brachte dem Geburtstagskind einen bequemen Lehnstuhl und erfüllte damit einen langgehegten Herzenswunsch der Hundertjährigen. Von der Stadtverwaltung erhielt sie ein großes Lebensmittelpaket und in einem Briefumschlag des Bürgermeisters eine Geldspende.

Eine Bitte an die stillenden Mütter
=====

3. September (RK) Die Frauenmilchsammelstelle der Stadt Wien braucht dringend Frauenmilch und bittet alle stillenden Mütter Wiens, die einen Überschuß an Frauenmilch haben, sich bei der Frauenmilchsammelstelle, Wien 18., Bastiengasse 36, Telephon A 29-5-55, Klappe 112, zu melden.

Forstdirektor i.R. Dipl.Ing. Kolowrat gestorben
=====

3. September (RK) Wie erst jetzt bekannt wird, verstarb der langjährige Forstdirektor der Gemeinde Wien, Dipl.Ing. Kolowrat, am Montag, dem 1. September, kurz nach 19 Uhr, in Würzburg. Dipl.Ing. Kolowrat befand sich in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Österreichischen Forstvereines auf der Rückfahrt von einer Studienreise durch die skandinavischen Staaten. Da er sich unwohl fühlte, unterbrach er seine Reise in Würzburg, wo ihn, der im 64. Lebensjahr stand, der Tod ereilte.

Forstdirektor i.R. Dipl.Ing. Kolowrat konnte auf eine 39-jährige Tätigkeit im Dienst der Stadt Wien zurückblicken. Er trat 1913 als junger Forstbeamter bei der Gemeinde ein und wurde 1945 mit der Leitung des Stadtforstamtes betraut. Im Jänner 1952 trat er in den Ruhestand. Seinem Wirken war es u.a. zu danken, daß unmittelbar nach Kriegsschluß die wilden Schlägerungen im Wiener Wald und im Wald- und Wiesengürtel in geordnete Bahnen gelenkt werden konnten. Er hatte auch maßgeblichen Anteil am Ausbau der städtischen Sägewerke.

Viktor Adler-Gedächtnisschau
=====

3. September (RK) Zum 100. Geburtstag Viktor Adlers veranstalten die Städtischen Büchereien im Lesesaal ihrer Zweigstelle in Wien 5., Siebenbrunnengasse 13, eine Viktor Adler-Gedächtnisschau.

Die Ausstellung ist während der Ausleihezeiten der Bücherei, Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 14.30 bis 19 Uhr und Montag und Samstag von 9 bis 12 Uhr unentgeltlich zugänglich.